

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Nach die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.38.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Genehmigt nach dem  
Verfahren des Postwesens  
in Kraft zu bringen.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 128.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. August 1915.

73. Jahrgang.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

(WVB.) Den 10. August, nachm. 4.00 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 10. August, vorm. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Ypern gelang es starken, englischen Kräften, sich in den Besitz des Westteils von Hooge zu setzen.

Französische Minenprengungen in der Gölzles von Beau-Séjour in der Champagne waren erfolglos.

Nach der Zerstörung des Viadukts westlich von Dammersich durch unsere Artillerie am 30. Mai, haben die Franzosen im Zuge einer Umgehungsbahn die Varg, südlich von Mansbach, überbrückt. Die kürzlich fertiggestellte Brücke wurde gestern durch einige Volltreffer unserer Artillerie zerstört.

Am Südrand des Hessenlandes westlich von Verdun, wurde ein französischer Fesselballon heruntergeschossen.

Am 8. August, 11 Uhr abends, warf ein feindlicher Flieger auf Cadzand auf holländischem Gebiete in der Nähe der belgischen Küste Bomben.

Zwischen Bellingen und Rheinweiler südlich von Müllheim in Baden mußte ein französisches Flugzeug durch Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Führer und Beobachter sind gefangen.

Bei Pfirt brach ein feindlicher Flieger, durch unser Feuer gezwungen, auf schweizerisches Gebiet aus.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Westfront von Rowno wurde der Angriff unter händigen Befechten näher an die Fortslinie herangetragen. Dabei machten wir einige Hundert Russen zu Gefangenen, 4 Geschütze wurden erbeutet.

Truppen der Armee des Generals v. Scholz durchbrachen gestern nachmittags die Fortslinie von Lomza, eroberten Fort 4 und nahmen bei Tagesanbruch die Festung.

Südlich von Lomza wurde die Straße nach Ostrow kämpfend überschritten. Ostrow wird noch vom Gegner gehalten.

Von Bojany (westlich von Prot) bis zur Bugmündung haben unsere Truppen den Fluß erreicht.

Seit dem 7. August sind hier

**23 Offiziere, 10 300 Mann**

zu Gefangenen gemacht worden.

Westlich von Warschau ist die Armee des Prinzen Leopold von Bayern bis an die Straße Stanislanow-Novominsk gelangt.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Armee des Generalobersten v. Woyrsch erreichte in der Verfolgung die Gegend nördlich und östlich von Zeschow. Sie nahmen Anschluß an den von Süden vordringenden linken Flügel der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Auf der Front von Ostrow bis zum Bug wurden die feindlichen Nachhut auf ihre Hauptkräfte zurückgeworfen.

### Oberste Heeresleitung.

(WVB.) Den 11. August 1915, 2.00 Uhr nachts.

Berlin. (Amtlich.) In der Nacht vom 9./10. August führten unsere Marineflugschiffe Angriffe gegen besetzte Küsten und Hafensplätze der englischen Ostküste aus.

Trotz starker Gegenwirkung wurden britische Kriegsschiffe auf der Themse, die Docks von London, ferner der Torpedoboots-Stützpunkt in Harwich und wichtige Anlagen am Humber mit Bomben beworfen.

Es wurden gute Wirkungen beobachtet. Die Luftschiffe schrien von ihrer erfolgreichen Unternehmung zurück.

Der Stellvertretende Chef des Admiralsstabs: gez. v. Behnde.

Apk. Berlin, den 9. August.

### Der Uebergang über die Weichsel.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns zu dem getragenen und heuligen Bericht der obersten Heeresleitung geschrieben:

Die russischen Heere, die durch das Bombardement von Warschau von Braga aus, die deutschen Truppen am Ueberschreiten der Weichsel zu verhindern suchten, sind geslagen. Die Warschauer Borkstadt Braga, auf dem rechten Weichselufer konnte von den deutschen Truppen besetzt werden und die Bevölkerung Warschaus muß in den deutschen Heeren die Befreiung nicht nur von russischer Unterdrückung, sondern auch aus Not und Tod begrüßen. Das Manifest des Großfürsten Nikoloi Nikolajewitsch, das nun vor beinahe Jahresfrist Polen die Befreiung verkündete, hat durch das Bombardement Warschaus eine eigenartige Illustration erhalten.

Die militärische Bedeutung des Widerstandes in Braga war selbstverständlich ohne jede Bedeutung. Die Streitkräfte des Prinzen Leopold haben trotz der zerstörten Brücken die Weichsel überquert und deutsche Pioniere dürften jetzt bereits an der Arbeit sein, die Brücken wieder herzustellen. Nach Norden schieben sich die deutschen Truppen immer mehr an die starke Niemen-Festung, Rowno, heran. Die Anzahl der russischen Gefangenen wächst ständig, wenn auch in Warschau nur mehrere Tausend Gefangene gemacht wurden und es dem Groß der Russenarmee gelang, über die Weichsel zu entfliehen.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz werden die sich zurückziehenden Russen kräftig verfolgt. Die Sumpfgenden durch die der russische Rückzug zwischen Wieprz und Bug seinen Weg zu nehmen gezwungen ist, erschwert die russischen Operationen ungemein, und erleichtert gleichzeitig die Aufgabe der Verfolger, trotzdem das Tempo selbstverständlich verlangsamt werden muß, da für die großen Heeresmassen nur wenige durch die Sumpfgelände führenden Straßen zur Verfügung stehen, auf denen nicht nur die Heere, sondern auch der gesamte Trost der für Verpflegung und Munitionserwerb zu sorgen hat, bewegt werden muß.

In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ werden die Veröffentlichungen von diplomatischen Aktenstücken aus dem belgischen Archive in Brüssel fortgesetzt. Diese Aktenstücke sind die Berichte der belgischen Gesandten aus den europäischen Hauptstädten, und in einem solchen Berichte wird gesagt, daß der Weltfrieden niemals ernstlicher bedroht war, als seit dem der König von England ihn zu festigen trachte. Diese Äußerung des belgischen Diplomaten bezieht sich auf die diplomatische Tätigkeit des früheren Königs Eduard von England, dessen Absicht stets darauf hinausging, gegen Deutschland eine diplomatische und militärische Uebermacht zu schaffen. Sehr schlecht kommt auch in dem Urteile der belgischen Diplomaten die Haltung Italiens im Dreikönige weg, und wird direkt von Italien gesagt, daß es dauernd mit London und Paris liebäugelte, und daß es sich nur vorbehalten, sich im Falle einer großen europäischen Auseinandersetzung auf die Seite des Stärkeren zu stellen. Die belgischen Diplomaten haben also mehrere Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges die wirkliche Lage der Dinge schon sehr richtig erkannt. Von dem Drei-

bunde heißt es in den belgischen diplomatischen Aktenstücken, daß er dreißig Jahre den Weltfrieden gesichert habe, weil er unter der Führung Deutschlands mit der politischen Gliederung Europas zufrieden war.

In der französischen Deputiertenkammer hat man sich auf Antrag der Sozialisten mit den hohen Lebensmittelpreisen beschäftigt, und haben sich die Sozialisten in Frankreich vor allen Dingen gegen die große Steigerung der Getreidepreise in Frankreich erklärt. Die Ursache der großen Preissteigerungen für Lebensmittel und zumal auch für Getreide erblickt man in Frankreich in der Spekulation und im Zwischenhandel, und hat die französische Regierung zugesagt, daß sie zumal bei den Getreideankäufen für den Staat den Zwischenhandel ausschließen wolle.

Der angesehene französische Volkswirt Victor Cambon stellt im Gegenlage zu den glänzenden Schilderungen der französischen Minister die Lage in Frankreich sehr schlimm und trüb hin. Frankreichs Staatsschuld werde durch den Krieg um 30 bis 40 Milliarden erhöht und Frankreich würde auch mehr als eine Million kräftiger Menschen verlieren.

In Kopenhagen will man wissen, daß der russische Ministerpräsident Goremykin plötzlich von einem Nervenschlage gelähmt worden sei. Da Goremykin 76 Jahre alt ist und er jedenfalls in letzter Zeit viele geistige Aufregungen gehabt hat, so könnte diese Nachricht schon auf Wahrheit beruhen. Die russischen Zeitungen geben übrigens den Verlust der Festungen Warschau und Zwangorod an die Feinde zu und heben dabei hervor, daß man in Rußland von den Feinden nichts zu fürchten habe, so lange das große russische Heer noch unversehrt sei. Man erkennt daraus wieder ganz deutlich die lägerischen Unterstellungen der russischen Zeitungen, oder das Vertuschungssystem der russischen Regierung, denn es ist nicht gerade anzunehmen, daß man in Rußland von den riesigen Niederlagen und Verlusten des russischen Heeres nichts gemerkt haben will. Der Gesamtverlust des russischen Heeres wird von neutralen Beobachtern auf 3 Millionen Mann angegeben und sollen damit die besten Truppen Rußlands verloren sein.

Wie aus Budapest berichtet wird, wurde dem dort zum Besuche eingetroffenen österreichisch-ungarischen Thronfolgerpaar ein überaus glänzender Empfang am 7. August bereitet. Der Thronfolger sagte bei dem Empfange: „Wie schreiten von Triumph zu Triumph. Gott hat unsere Waffen geegnet. Unsere Truppen haben Uebermensliches geleistet. Der Lohn ist nicht ausgeblieben. Auch die italienischen Angriffe sind kläglich zusammengebrochen. Die Italiener wollten nach Triest, aber trotz ihrer kolossalen Verluste, man schätzt sie in den Schlachten am Nonzo allein über 110 000 Mann, haben sie keinen einzigen Kilometer Boden gewonnen.“

Berlin, 9. August. Aus Genf wird dem „Volkswort“ gemeldet: Die französische Armeepresse ist völlig fassungslos, da die Petersburger Depeschen in allem wesentlichen die äußerste Gefährdung der russischen Rückzugslinie bestätigen, insbesondere die kritische Lage von Rowno-Georgiewsk, dessen einziger Ausgang, das 12 Kilometer breite östliche Delta, nur noch 5 Stunden dem deutschen schweren Geschützfeuer entzogen bleiben dürfte.

Die Unruhe in Italien über die schlechten Kriegserfolge gegen Oesterreich-Ungarn wächst täglich, und die italienischen Zeitungen reden schon von einem Winterfeldzuge, welcher nicht durch große Schlachten, sondern durch große Räumungen entschieden werden könne. Es finden auch in Rom fortwährend große Beratungen der Minister statt, und vermutet man, daß sich diese Beratungen der italienischen Minister auf eine Entscheidung Italiens in bezug auf die Kriegserklärung an die Türkei beziehen.

Wien, 10. August. (WZB.) Mächtig wird vom 10. August mittags verlautbart: Die Verfolgung des aus dem Weichsellande weichenen Gegners dauert an. Auch das Wieprzynie bei Kos ist an mehreren Stellen überschritten. Weiter östlich in der Front bis zum Bug nahmen unsere Verbündeten eine Reihe von feindlichen Nachhaktellungen. Bei Czerniewica auf dem Südufer des Dnjepr bemächtigten sich Landwehrregimenter einer hückerkopfsartigen Stellung, welche die Russen bisher hartnäckig zu behaupten wußten. Der Feind rückte über den Fluß und ließ 22 Offiziere und 2800 Mann als Gefangene, sowie 6 Maschinengewehre, viel Fuhrwerk und zahlreiches Kriegsmaterial in unserer Hand. — Auf dem italienischen Kriegsschauplatz hielten die täglichen Geschüßkämpfe an der Südwestfront auch gefesselt an. Im Görzischen und bei Plawa steigerten sie sich zuweilen zu bedeutender Heftigkeit. Drei italienische Angriffe gegen den nach Westen vorspringenden Teil des Plateaus von Doberdo und ein Vorstoß des Feindes bei Zagora (südlich Plawa) wurde abgewiesen. Sonst hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Frankfurt, 10. Aug. (WZB.) Aus Ciasso meldet die „Frl. Ztg.“: In Rom laufen jetzt wieder, wie im vergangenen Februar, Gerüchte von Zusammenziehungen deutscher und österreichischer Kräfte an der serbischen Grenze um, die durch Osterreich und das Timoktal nach Bulgarien und Konstantinopel marschieren sollen. — Auch in London laufen nach italienischen Meldungen dieselben Gerüchte um, doch hält die englische Presse es nicht für wahrscheinlich, daß die Deutschen ihre Kräfte auf einige Ziele verzeteln.

London, 10. Aug. (WZB.) In der „Daily Mail“ schreibt ein Oberst, daß ein lebhafter Handel mit ärztlichen Zeugnissen über Untauglichkeit zum Kriegsdienste stattfindet. Tatsächlich untaugliche Leute meldeten sich zur Untersuchung und verkauften dann ihre ärztlichen Bescheinigungen.

In Nordamerika ist man nach den Berichten der nordamerikanischen Zeitungen mit der Antwort Englands auf den Protest Amerikas wegen der Schädigung des amerikanischen Handels durch England sehr unzufrieden, und verlangen die amerikanischen Zeitungen sofort die Absendung einer neuen und schärferen Note an England. England verlange nach wie vor die Kontrolle und den maßgebenden Einfluß auf den ganzen Weltmarkt, und diese Art englischer Politik müsse verhindert werden. Das ist ja auch die Meinung Deutschlands, und da könnten ja Deutschland und Nordamerika Hand in Hand gegen England vorgehen.

Berlin, 10. Aug. (WZB.) Zu der russischen Meldung, daß bei einem großen deutschen Flottenangriff auf den Nigatischen Meerbusen drei deutsche Kriegsschiffe verloren gegangen seien, erfahren wir von zuständiger Stelle, daß es sich um keinen großen Angriff, sondern um eine Erkundigung befehlt Minensperren handelte und daß lediglich zwei kleine Minensuchboote verloren gingen. Die Nachricht von dem Verlust dreier deutscher Kriegsschiffe ist frei erfunden.

Berlin, 4. August. Die Frage, wohin die englische Flotte sich vor den deutschen U-Booten und Luftschiffen gesücht hat, wird jetzt anscheinend von amerikanischer Seite beantwortet. Aus Newyork, 25. Juli, wird den „Continental Times“ berichtet: Sicherem Vernehmen nach ist das Geheimnis des Aufenthaltortes der britischen Flotte nunmehr enthüllt; sie ankert in Seapa Flow, einer breiten, wunderbar geschützt liegenden Bucht an den Ostküsten einer so gut besetzten Stelle, daß sie vom Meer aus unsichtbar bleibt. Die Entdeckung ging durch einen Matrosen eines neutralen Schiffes vor sich, das nach Kirkwall gebracht worden war. Der Matrose erklimmte einen Hügel, der einen Ueberblick über Seapa Flow bildet, und schaute von dort im schönen, ausgedehnten Hafen ankernd die gesamte britische Flotte. Er zählte seiner Aussage nach über 70 Kriegsschiffe, große Dreadnoughts, erstklassige Panzer und andere Einheiten von Linienschlachtschiffen aller Art zusammen mit hundert Zerstörern und einer großen Flottille von Unterseebooten, neben einer großen Menge von Transportschiffen. Admiral Fisher war, so heißt es, der Urheber des Gedankes, die Basis der britischen Flotte hierher zu verlegen. Schon seit Kriegsbeginn, im Anschluß an die Versenkung des „Audacious“ vor der Nordküste Irlands, hatte man die Vermutung gehegt, die britische Flotte werde in jenen Gewässern verdeckt gehalten. Aber das Klang unwahrscheinlich, denn dann hätte sie um England oder Schottland herumfahren müssen, um im Falle eines deutschfeindlichen Vorstoßes die Nordsee zu erreichen.

Ihr jetziger Sammelplatz überwindet dieses Hindernis; es ist nur 400 englische Meilen vom Kieler Kanal entfernt. — [Wenn wir vorstehende Neuigkeit von einer größeren Zeitung auch für unsere Leser übernehmen, so möchten wir doch ein gelinder Zweifel darüber bestehen, ob es dem Matrosen bei seinem Blick von des Hügel's Höhe herab, auch wirklich möglich gewesen sein wird, die Zahl der Schiffe, groß und klein, so genau festzustellen, wie dies im Vorstehenden zu lesen ist. Die Red.]

Der bekannte Staatsrechtslehrer der Universität Straßburg, Professor Laband, war vor kurzem das Opfer eines nächtlichen Ueberfalls. Als er gegen Mitternacht in Straßburg eine Dame der Gesellschaft auf der Straße gegen die Zudringlichkeit eines jungen Mannes zu schützen veruchte, wurde er von dem Sohne des Fabrikanten Koos in Kehl niedergeladungen. Der Täter wurde festgenommen. Professor Laband hat sich von den Folgen des Ueberfalls wieder erholt.

### Württemberg.

Stuttgart, 6. August. Wie ungewöhnlich schwer der Krieg auf unserer Stadt mit ihrer einseitigen Industrie laftet, erhellt deutlich aus dem städt. Vorausschlag für 1915. Da die meisten Betriebe stillstehen, ergibt sich voraussichtlich beim Gas- wie beim Elektrizitätswerk ein großer Einnahmeausfall. Wegen des Ausfalls an Steuern werden die Gesamteinnahmen mit nur 564 800 M. angenommen gegen 660 700 M. im Vorjahr. Die Gesamtausgaben sind auf 1 297 000 M. geschätzt. Somit bleibt ein Mangel von 732 200 M., einschließlich 114 400 M. Amtsschaden. Deckung ist geplant durch 90 000 M. Restmittel, eine Gemeindeumlage von 15,5 Prozent (im Vorjahr 10,8 Prozent) Erhebung einer Gemeindeeinkommensteuer in Höhe von 7,5 Prozent (im Vorjahr 6,9 Prozent), sowie durch Ausnahme einer Anleihe von 125 000 M.

Badnang, 6. August. Reicher Obstertrag. Bei der Versteigerung des städtischen Allmohndobstes wurden für den zu 3780 Stmtr geschätzten Ertrag 6635 M. erzielt (pro Stmtr 1,75 M.). Die gesteigerte Obstertrag der Stadt hat sich dadurch bestens bewährt, daß doch der Stadtkasse noch nie eine solche hohe Summe für den Obstertrag zu Auch im Bezirk wird ein reichlicher Obstertrag erhofft.

Die württ. Landesgetreidekasse. Zum Vorstand der Landesgetreidekasse, die ihren Sitz in Stuttgart (Untere Bachstraße 4. Fernspr. 7621), hat, ist Oberamtmann Dr. Schall ernannt worden. In den Beirat der Landesgetreidekasse wurden durch das Ministerium des Innern berufen: Dr. Brändle der Stuttgarter Bädermühle Gfllingen. Sekr. Joh. Fischer in Heilbronn, Oberamtmann Fender in Dillingen, Mühlenbesitzer Heller in Schwab. Hall, Oberbürgermeister Dr. Reck in Böppingen, Landesökonomierat Landerer in Kirchberg, Oberamts Sulz, Oberbürgermeister Lautenschlager, Mitglied des Aufsichtsrats der Reichsgetreidekasse und als dessen Stellvertreter Gemeinderat Dr. Dollinger in Stuttgart, Arbeitsekretär und Gemeinderat Mattulat in Stuttgart, Bädermeister Heinrich Müller in Stuttgart (Neue Brücke), Dir. a. D. v. Strebel in Stuttgart, Komm. Rat Stuber, Vorstand der Landesproduktionsbehörde in Stuttgart, Konsumvereinsdir. Widmayer in Stuttgart.

Heu- und Strohpreise. Am Samstag, des 7. ds. Mts. galt in Stuttgart der Zentner neuen Heu 3,60 M. und bis 4 M. und der Zentner Stroh 2—2,40 M.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

In der württ. Verlustliste Nr. 241 vom 9. August 1915. ist folgender Name aus dem hiesigen Bezirk enthalten:

Zur Verlustliste Nr. 228:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246

12. Kompanie:

Locher, Karl, Calmbach, bisher vermisst, in Gefangenschaft.

In der württ. Verlustliste Nr. 242 vom 10. August 1915 sind folgende Namen aus dem hiesigen Bezirk enthalten:

Infanterie-Regiment Nr. 120, Ulm

12. Kompanie:

Queschner, Emil, Wildbad, l. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 121, Ludwigsburg

9. Kompanie:

Schneider, Frh., Herrenalb, gefallen.

12. Kompanie:

Solz, Karl, Herrenalb, schw. verw.

Zu Verlustliste Nr. 12:

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 119

2. Kompanie:

König, Heinrich, Herrenalb, bisher verw., gestorben.



Calmbach. Das Eisene Kreuz erhielt Unteroffizier d. R. Bauwerkmeister Friedrich Vott von Calmbach, Inhaber der Silbernen Verdienstmedaille, Sohn des Gemeindeflegers Vott hier.

Langenbrand. Gefreiter Ludwig Däner von hier, 3. J. verwundet, hat für Tapferkeit vor dem Feind die Silberne Verdienstmedaille erhalten.

Neuenbürg, 11. Aug. Wie schon angezeigt, findet am Samstag 8 Uhr abends im Gasthaus zum „Anker“ ein großer „Patriotischer Abend“ statt, zu dem jedermann herzlich eingeladen ist. Das glänzend zusammengestellte Programm bringt vor allem zeitgemäße Sachen ersten und weiteren Inhalts. Wahre Lachsalven und stürmischen Beifall rief überall bei seiner Aufführung der reizende Singspiel „Ein blauer Teufel“ hervor. Es dürfte also ein jedes auf seine Kosten kommen. Da ein Teil der Einnahme der Roten Kreuz Kasse zukommt, wird auf recht zahlreichen Erscheinen zu hoffen sein.

Schönbürg, 10. Aug. Am Jahrestag der Mobilmachung wurde im hiesigen Gemeindebezirk für das Rote Kreuz die reichliche Summe von 1935 M. 20 Pf. geopfert, außerdem wurden einige Schmuckgegenstände abgeliefert. — Unter den hiesigen Kurgästen finden wir sowohl Angehörige des feindlichen Bivertbands (England, Frankreich, Rußland und Italien) als auch solche des neuen Dreibunds (Österreich und der Türkei). Das neutrale Ausland ist durch die Schweiz vertreten.

Wildbad, 10. Aug. Der vaterländische Gesangsverein „Ehrenfeld“ von Stuttgart konzertiert unter Leitung vom Komponist Jul. Wengert nächsten Sonntag vormittags 11 Uhr im Kurpark in Wildbad. Die Einnahmen kommen den Verwundeten zugute. Als Solisten wirken unentgeltlich mit Frau Konzertsängerin E. Preckel-Borzhelm (Sopran), Konzertsänger Weßbecker vom Musikischen Konservatorium Karlsruhe (Bariton), Konzertmeister Rad. Feing, Borzhelm (Violine), Komponist Hermann Sonnet, Borzhelm (Klavier).

Vom Albial, 6. August. Die diesjährige Obsternte in Albial verspricht einen ziemlich reichen Ertrag. In Ettligen und den benachbarten Gemeinden stehen Äpfel-, Birnen- und Zwetschgenbäume überall dicht behangen mit schön ausreifenden Früchten. Auch im hinteren Albial in der Gegend von Herrenalb stehen die Obstbäume gut. Der Ausflugsverkehr im Albial ist in den letzten Wochen trotz des Krieges recht lebhaft gewesen. In Frauenalb und Herrenalb sind gegenwärtig viele Kurgäste, namentlich aus Karlsruhe, Pforzheim und Stuttgart. In einigen Gasthäusern sind verwundete Soldaten untergebracht. Die Kapelle spielt täglich zwei bis dreimal.

Nach einer neuen Verfügung des Kommandeurs der Armeedivision Gaebe ist die Verwendung von Briefumschlägen mit Seidenpapier, Futter oder ähnlicher Einlage für das Operationsgebiet der Armeedivision Gaebe verboten. Briefe mit unzulässigen Umschlägen werden daher von der Beförderung ausgeschlossen.

### Dermisches.

Der 4. August, der diesmal die Einnahme von Warschau und von Zwangorod brachte, war in der neueren deutschen Geschichte schon wiederholt ein glücklicher. Er verdient darum mit leuchtenden Farben in das Buch deutscher Vergangenheit eingetragen zu werden. Als im Jahre 1870 namentlich in Süddeutschland alles in banger Erwartung war, wie wohl der Krieg gegen die stiegewohnten Deere Frankreichs sich entwickeln, ob er auf deutschen Boden hinübergetragen werde und ob nicht die nächste Stunde die Nachricht bringe, daß Juven und Turlos in Baden nach dem Vorbilde Melacs Tod und Verheerung verbreiten, da brachte die Schlacht bei Weißenburg am 4. August 1870 die Erlösung. Die Erklärung des Saisbergs durch bayrische und preussische Truppen kitzelte mit dem gemeinsam vergossenen Blut die Einheit zwischen Nord und Süd, die von da ab durch keine äußere Macht mehr in Frage gestellt werden konnte. Als vor einem Jahr der Weltkrieg ins Land kam, wie der Dieb in der Nacht, da wollte mancher bezweifeln, ob nach den oft er-

bitterten Kämpfen tag mit R...  
werde, und  
4. August  
gebung, in  
verbrüchliche  
kommen mö  
Vertreter G  
Kriegsberlär  
das mindest  
Welt von I  
müssen und  
Und am  
Soldaten  
daß nach e  
Einbebrunge  
nur noch be  
Das sind un  
4. August.

Setzte  
Berlin  
Lokalanz.  
regung über  
meinden un

B  
Nachd  
eingeschätzten  
Bezirkschätzung  
28. Ap  
vom 8. Aug  
werbesteu  
gebns der  
15 Tage lan

zur Einsicht  
Jedem  
Steuerskapita  
Etwas  
Schätzung vo  
Abteilung fi

bei dem Dr  
Verläumnis  
nach sich.  
Den 9.

B  
Nachd  
ihrem Bestan  
in der hiesi  
Art. 83 Abf

Grund-, Be  
festgestellt  
Art. 83 Abf

zur Einsicht  
Dem  
bezüglich des  
Etwas  
Einschätzung  
Abteilung fi

bei dem Dr  
bringen. Dr  
Beschwerde  
Den 9.

Br

kommen auf  
und 5 Ober  
21,5  
3 Stä  
Den 10.

bitterten Kämpfen zwischen den Parteien der Reichstag mit Kaiser und Bundesrat eines Sinnes sein werde, und siehe da, die Reichstagsführung vom 4. August gestaltete sich zu einer ehrenvollen Kundgebung, in der Kaiser und Volksvertreter ihren unverbrüchlichen Zusammenhalt gegen alles, was da kommen möge, gelobten. Und als am Abend der Vertreter Großbritanniens in Berlin die englische Kriegserklärung überbrachte, da gab es auch nicht das mindeste Wanken mehr, daß wir auch einer Welt von Teufeln gegenüber durchhalten und siegen müssen und werden. Das war am 4. August 1914. Und am 4. August 1915 bewiesen unsere tapferen Soldaten und ihre hochbegabten tüchtigen Führer, daß nach einem langen Jahr von Kämpfen und Entbehrungen der Geist derselbe geblieben ist und nur noch herrlicher und geläuterter sich entfaltet hat. Das sind und bleiben die geschichtlichen Lehren des 4. August.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme**

Berlin, 11. August. (WZB.) Wie dem „Berl. Lokalan.“ aus Wien gemeldet wird, ist die Erregung über den Bierverbot im Steigen. Alle Gemeinden und Städte sandten der griechischen Regierung Protesttelegramme gegen die Verwaltungs-

politik des Bierverbots. Sie beschwören den König und die Regierung, keinen Fuß griechischen Bodens abzutreten.

Berlin, 11. Aug. (WZB.) Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Amsterdam berichtet wird, äußert sich die Unzufriedenheit unter den englischen Arbeitern auf immer neuen Gebieten, die ihre Ursache in Lohnforderungen hat; so unter den Angestellten der schottischen Eisenbahn- und Lokomotivwerkstätten, in der Baumwollindustrie und unter den Wollkammern der Rammgarnspinnereien in Bradford, sowie in der Glasindustrie in Lancashire. In Swansea ist ein Ausstand ausgebrochen.

Paris, 11. Aug. (WZB.) Nach einer Petersburger Meldung des „Matin“ ist die berühmte Bibliothek in Warschau von den Russen nicht mit fortgeschafft worden.

Frankfurt a. M. (Pr.-Tel.) Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung aus Christiania verbot der Storting die Alkoholeinfuhr während der Kriegszeit. Für die Aufrechterhaltung des Verteidigungsstandes der norwegischen Armee wurden oberhalb 15 Millionen von der Budgetkommission eingestellt.

Den 11. August, mittags.

Berlin. (Pr.-Tel.) Wie die „Vossische Ztg.“ aus dem Haag meldet, berichtet der Londoner „Daily Express“ aus Petersburg, daß die Russen vor ihrem Rückzug aus Warschau in dem Bestreben 100 schwere Geschütze, die sie nicht mehr fortzuschaffen konnten, vernichtet haben.

Berlin. (Pr.-Tel.) Die Tügl. Rundsch. meldet aus dem Haag: Wie der Pariser Temps meldet, sind die Streitkräfte der Verbündeten an den Dardanellen jetzt auf 100 000 Mann geschätzt worden. Es verlautet, daß 60 Kriegsschiffe in den Gewässern rund um die Halbinsel Gallipoli liegen. — Holland. Blätter melden aus London. Die englische Regierung habe sich bereit erklärt, da alle Versuche, die russische Bank zur Unterbringung einer Anleihe gescheitert sind, russische Schatzscheine bis zum Betrag von 600 Millionen Mark aufzunehmen.

Frankfurt. (Pr.-Tel.) Aus Paris meldet die Frankfurter Ztg. wie die Hämone aus Petersburg berichtet, war nicht Minister Sazanow, sondern dessen Gehilfe Gegenstand des gemeldeten Attentatversuchs im Ministerium des Äußeren.

**Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**Stadtgemeinde Neuenbürg.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die **Gewerbesteuer** (Steuerkapitale) der neuerschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirksschätzungskommission gemäß Art. 100 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 1. Januar d. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 dieses Gesetzes 15 Tage lang, und zwar

**vom 12. bis 26. August 1915**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **R. Steuerkollegium** Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens

**bis zum 30. August d. J.**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 9. August 1915.

**Stadtschultheißenamt:**  
Stirn.

**Stadtgemeinde Neuenbürg.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Kapitalwerte (**Steueranschläge**) der in ihrem Bestande veränderten bzw. der neuerrichteten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 83 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 1. Januar d. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes 15 Tage lang und zwar

**vom 12. bis 26. August d. J.**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein. Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **R. Steuerkollegium** Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens

**bis zum 30. August d. J.**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 9. August 1915.

**Stadtschultheißenamt:**  
Stirn.

**Stadt Neuenbürg.**

**Brennholz-Verkauf.**

**Am Montag den 16. August, morgens 9 Uhr,**

kommen auf dem Rathaus aus den Waldabteilungen 1, 2 Happen und 5 Oberes Eisenröh zum Verkauf:

- 21,5 Km. buckene Brügel, 92 Km. tannene Brügel, 45 Km. tannene Reibbrügel, 112 Km. tannene Rinde;
- 3 Stück Eichen mit 0,78 Festm., 1 Eiche mit 0,05 Festm.

Den 10. August 1915.

**Stadtschultheißenamt.**  
Stirn.

**S. Oberamt Neuenbürg.**

**folgende Amtskörperschafts-Rechnungen**

liegen vom 12. August 1915 ab zwei Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf der Oberamtskanzlei auf:

1. Oberamtspflege-Rechnung für das Rechnungsjahr 1913,
2. Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung für das Jahr 1913,
3. Oberamtsparkassenrechnung für das Jahr 1913.

Den 10. August 1915.

Oberamtmann Biegele.

**Neuenbürg.**

**Die Mehl- u. Brotkarten-Abgabe**

erfolgt morgen **Donnerstag** in der Zeit von vormittags **7-12 Uhr.**

Den 11. August 1915.

**Stadtschultheißenamt.**  
Stirn.

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
für den  
**Hausputz**

Ist. sucht für seinen gesunden, sechsjährigen

**Jungen**

Aufnahme in gutem Haus, wo dem Knaben mit etwa gleichaltrigen Kindern gute Erziehung gegen angemessene Vergütung geboten wäre. Frdl. Zuschriften mit Klarlegung der Verhältnisse unter L. 128 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

**Nächsten Mittwoch**  
**Bieh- und**  
**Schweinemarkt**  
**in Neuenbürg.**

Neuenbürg.

Freundliche

**3 Zimmer-Wohnung**

zu vermieten.

Alte Pforzheimer Straße 399.

Neuenbürg.

250 Liter guten

**Most**

welcher auch in kleineren Quantitäten abgegeben wird, verkauft  
**W. Bauer.**

**Einband-Decken**

zu haben bei  
**Union Weltkrieg**

**C. Meck.**

**Der alljährliche**

**Saison-Ausverkauf**

beginnt **Donnerstag den 12. August**

und bietet nicht bald wiederkehrende große Vorteile beim Einkauf von

**Damen-Kleidung**

**Jackenkleider** . . . . . M 10.—, 12.—, 15.—, 25.— u.

**Glusen**, weiß und farbig, von M 1.— an

**Woll- und Washkleider**, farbig

**Mäntel, Jacken, Glusentröcke**

**Washröcke**, weiß, M 4.— und M 5.—

**Tailenkleider** in Schleierstoff, weiß, rosa, hellblau, p. Stück M 12.—

**Helene Schanz**

**König-Karl-Str.**

**Wildbad**

**Telefon 130.**



# Dampfwalzbetrieb.

Zwei Dampfstraßenwalzen werden in der Zeit vom 11. bis 12. August 1915 die Staatsstraße Nr. 109, Pforzheim-Wildbad, bei der Abzweigung der Staatsstraße nach Herrenalb und vom 13. August ab dieselbe Straße von km 33300 bis km 35300 bei Enztal bearbeiten.

Wenn die von den Walzen zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird.

Calw, den 9. August 1915.

Schaal.



Spyrollenhaus-Ronnenwisch, den 10. Aug. 1915.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres den Seinigen so jäh entziffenen l. Mannes und Vaters, unseres l. Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

### Erz. Reg. Christian Seyfried

im Infanterie-Regiment Nr. 246, 8. Komp.

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier von nah und fern, für den schönen Gesang der Kinder, sowie auch denen, die zur Ausschmückung der Gedenktafel beigetragen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Seyfried und Kind.

Familie Karl Seyfried, Anwalt.

Familie Georg Fr. Haag, Holzhauer.

Im Anschluß an diese Trauerfeier haben wir als weitere beteiligte Familie das Bedürfnis, unseren herzlichsten Dank zu sagen für die allgemeine Teilnahme, die wir erfahren durften bei dem Verluste unseres für das Vaterland im Alter von 23 Jahren gefallenen lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

### Gefreiter Heinrich Günthner

Inhabers der k. k. Verdienstmedaille

gefallen am 19. Juli bei Ipern.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Vater:

Wilhelm Günthner, Oberholzhauer mit Kindern.

Herrenalb, 9. August 1915.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres l. Vaters



### Matth. Weiß

für die ehrenvolle Leichbegleitung seitens des Veteranen-, Militär- und Gesangsvereins und für die vielen Blumenpenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Göppinger Sauerbrunnen

### Rein natürlich kohlen-saures Mineralwasser

Hervorragendes Erfrischungsgetränk, als Gesundheitswasser von Hunderten von Aerzten empfohlen.

Darüber neueste Zeugnisse durch die

Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.

Niederlage: Wilh. Floss, Telephon 26, in Neuenbürg.



Neuenbürg, den 11. August 1915.

## Todes-Anzeige.

Unser lieber

# Hermann

starb am 2. August den Heldentod für sein geliebtes Vaterland.

In tiefer Trauer:

Familie Georg Kienzle.

Familie Karl Knöller.



Höfen, den 10. August 1915.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes und Bruders

### Karl Bott

von allen Seiten aus nah und fern erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche Beteiligung des Militär- und Turnvereins sowie der hiesigen Einwohnerschaft an der Trauerfeier sprechen wir unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank aus.

Die schwergeprüfte Mutter: Marie Schäfer mit ihren 3 Kindern.

Du zogst hinaus ins Felde-land für deutsches Recht zu streiten, Du mußtest dort fürs Vaterland den Heldentod erliden.

Die Freude deiner Wiederkehr war nicht vergönnt den Deinen und mögen sie auch noch so sehr ihr Liebste nun beweinen.

Ruh' sanft im Heldengrab, Befreit von allen Schmerzen, Die Liebe, die dich hier umgab, Leb' fort in unserm Herzen.

zum selbigen Andenken an meinen lieben Sohn, der sein junges braves Leben im fernem Osten fürs Vaterland lassen mußte. Er ruhe in Frieden!



### Turnverein Neuenbürg.

Auf Grund amtlicher Bestätigung geben wir hiedurch bekannt, daß unser treues, eifriges Mitglied

### Hermann Kienzle

am 30. Juli auf dem Felde der Ehre den Heldentod gestorben ist.

Unserer Seiten einer, hat er sich selbst in unser aller Herzen ein bleibendes Denkmal gesetzt.

In dankbarem Gedenken

Die Vereinsleitung.

## Dehmdgrasverkauf

Der Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 12. d. Mts., abends 6 Uhr,

auf dem Platz in unteren Reutwiesen das **Gras-Ertragnis** von 107 Ar Wiesen in mehreren Abteilungen.

Albert Weißhaupt, amtlicher Güterbesorger, Neuenbürg a. G.

## Einige Arbeiter

werden eingestellt.

Papierfabrik Wildbad.

## Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, williges, zuverlässiges **Mädchen** wird per 15. August für Küche und Haushalt gesucht. Derselben ist Gelegenheit geboten, nebenebei das Kochen zu erlernen. Anfangsgehalt M. 18-20 monatlich, Reise wird vergütet. Gute Behandlung zugesichert. Offerten erbeten.

Adolf Schaeffer, Hotel „Ranne“, Weidesheim (Rheinpfalz).



Höfen a. d. Enz, den 9. August 1915.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schweren Verluste unseres fürs Vaterland gestorbenen lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegerjohns

### Friedrich Faas

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Faas.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der G. Meck'schen Buchhdlg.